

Wenn die Pädagogin zur Managerin wird

Die drei regionalen Trägergesellschaften katholischer Kindertagesstätten („KiTa gGmbH“) im Bistum engagieren sich in der Weiterbildung weiblicher Führungskräfte.

Trier/Koblenz/Saarbrücken. Mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds werden entsprechende Mitarbeiterinnen für die neuen Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit qualifiziert. Verantwortliche der drei „KiTa“-Gesellschaften im Bistum tauschten sich bei einem Treffen in Berlin mit Vertretern anderer Träger über Erfahrungen und Ergebnisse aus Führungskräftebildungen in Kindertagesstätten aus.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung erklärten sie anschließend: „Politische Vorgaben wie der ab August geltende Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder bis zu drei Jahren, gesellschaftliche Veränderungen und neue Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie ziehen neue pädagogische Herausforderungen nach sich, auf die sich die Kindertageseinrichtungsleitungen der KiTa gGmbHs Trier, Koblenz und Saarland einstellen“. Die Qualifikationsmaßnahmen würden sich gezielt auch an Nachwuchsführungskräfte wenden.

Die Entscheidung, eine Kindertageseinrichtung zu leiten, bedeute einen Schritt weg von der täglichen Arbeit als Pädagogin hin zu einer Tätigkeit, die alle Belange des Standorts in den Blick nehme.

In allen drei Projekten würden klassische Inhalte für Führungskräfte vermittelt, zu denen auch buchhalterische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse zählten.

Nach Aussage von Gerhild Baumeister, Projektleiterin „Führung Plus“ der „KiTa gGmbH Trier“, hat sich in den Einrichtungen der Anspruch an die Führungskräfte stark verändert. Gefragt seien moderne Managementkonzepte, die in der Ausbildung unzureichend vermittelt worden seien und daher durch Weiterbildung erarbeitet werden müssten. In Trier werde ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Führungskompetenzen gelegt, insbesondere durch Selbstreflexion und Stärkung der eigenen Persönlichkeit.

Bei der Koblenzer „KiTa gGmbH Koblenz“ läuft das Projekt unter dem Motto „Den Mensch im Blick – wertorientiert und kompetent“. Leiter Dieter Christ betont, man setze auf die Vermittlung eines „wertorientierten Managements“ sowie die „Stärkung und Weiterentwicklung der Kompetenzen im Selbstmanagement“.

Cornelia Armbrorst-Winterhagen, bei der „KiTa gGmbH Saarland“ Leiterin des Projekts „KiTa PraE-Gen“, vermittelt betriebswirtschaftliche Inhalte mit Hilfe eines im Hause entwickelten Planspiels. „Hier konnten die sich stellenden Fragen gelöst und der Blick für die Einrichtung als Teil eines großen Unternehmens geschärft werden.“ Bildungspolitische Ziele seien die gesellschaftliche Aufwertung des Berufs der Erzieherin und die Weiterentwicklung der Ausbildung.

Die drei Projekte enden 2013 (Trier und Saar) beziehungsweise 2014 (Koblenz).

red/bip